

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Kunst für Fachfremde und Berufseinsteiger Kl. 7-8*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort/Einführung</b> .....	4
<b>Klasse 7</b>	
<b>1. Farbe und Malerei</b> .....	7
1.1 Fröhlich in die „Siebte“ .....	7
1.2 Bunte Figuren fast wie bei Keith Haring .....	11
1.3 Kleistermalereien .....	15
1.4 Und dann kam Roy Lichtenstein (Riesenpinselstriche) .....	18
1.5 Und dann kam Robert Rauschenberg (Combine Paintings) .....	21
1.6 Hände und anderes durchscheinend bemalen .....	24
1.7 Landschaften – zufällig und gezielt gestaltet .....	27
1.8 Borstenpinseldrucktechnik .....	31
<b>2. Zeichnen und Grafik</b> .....	33
2.1 Experimentelle Verfahren und gezieltes Zeichnen (Stift- und Pinselzeichnungen, Frottagen, Collagen, Kombinationen) .....	33
2.2 Fantasiefiguren in fantastischer Umgebung .....	46
2.3 Jetzt kommen die gefährlichen Insekten! .....	49
2.4 Kaputt ist kaputt! .....	52
2.5 Blubbern ist auch eine Technik! .....	55
2.6 Imaginationen .....	58
2.7 Warum ist das Kind traurig? .....	61
<b>3. Formen, Bauen und anderes</b> .....	64
3.1 Umrissfiguren in Lebensgröße à la Tony Cragg .....	64
3.2 Lügensteine – selbst hergestellt .....	67
3.3 Bilderrahmen – selbst gestaltet .....	69
3.4 Schachtelräume und Guckkästen .....	71
3.5 „One-minute-sculptures“ .....	72
<b>Klasse 8</b>	
<b>4. Farbe und Malerei</b> .....	75
4.1 Emotionen ins Gesicht gemalt .....	75
4.2 Ein heißes Problem – cool gelöst? .....	81
4.3 Arbeiten mit Farbpapieren .....	85
4.4 Tupftechnik .....	91
4.5 Science-Fiction-Szenen .....	95
<b>5. Zeichnen und Grafik</b> .....	98
5.1 Locker vom Hocker – Einlinienzeichnungen & Co. ....	98
5.2 Grundlagen der Perspektive – Parallelperspektive .....	105
5.3 Farbige Kreidezeichnungen .....	116
5.4 Gestörte Ein- und Ausblicke .....	118
<b>6. Formen, Bauen und anderes</b> .....	122
6.1 Helden auf neuen Wegen .....	122
6.2 Flaschenfiguren und Tütenmonster .....	124
<b>Jahrespläne für die Klassen 7 und 8</b> .....	127

# Vorwort

Dieses Buch richtet sich an alle Lehrer<sup>1</sup>, die das Fach Bildende Kunst nicht studiert haben, es aber gerne unterrichten würden oder durch schulorganisatorische Umstände unterrichten müssen, sowie an Berufsanfänger generell.

Dabei wird versucht, Ihnen exemplarische Unterrichtsstunden und -einheiten für die Klassen 7 und 8 vorzustellen, die praktisch erprobt sind.

Folgende Unterrichtshilfen können Sie erwarten:

- Vorstellen von genauen Stundenabläufen, sodass Sie die Unterrichtsvorschläge kurzfristig umsetzen können
- Darstellen grundlegender Planungsaspekte, sodass Sie diese Aspekte auf eigene Ideen, Motivbereiche und Ihre konkrete Klassensituation übertragen können
- Didaktisch-methodische Tipps zur Durchführung und Gestaltung der Unterrichtsphasen
- Vorstellung grundlegender bildnerischer Techniken
- Angaben zum Materialeinsatz, zur Vorbereitung, zum Kompetenzerwerb und zum Stundenverlauf
- Arbeitsblätter und Hinweise für Kurzaufgaben, zur Differenzierung und Individualisierung

Die Beispiele wurden so ausgewählt, dass für den Neuanfang in einer oft neu gebildeten Klasse, eventuell einer neuen Schulart und auch einem neuen Schulgebäude

- Erfolgszuversicht aufgebaut, Erfolgserlebnisse ermöglicht,
- grundlegende Arbeits- und Gestaltungstechniken vermittelt und in ansprechenden Aufgaben erprobt und angewandt
- sowie künstlerische Aktivitäten exemplarisch und altersstufengerecht berücksichtigt werden können.

Außerdem wird auf folgende Aspekte eingegangen:

- Grundlegende gestalterische Aufgaben in den verschiedenen Arbeitsbereichen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Fähigkeiten
- Berücksichtigung der wichtigsten Arbeitsbereiche des Faches, wie zum Beispiel Zeichnung, Malerei, Plastik, Aktion, Neue Medien
- Hinweise zu gezielten Wahrnehmungen als Ausgangs- und Endpunkte für Gestaltungsaufgaben
- Exemplarische Werkbetrachtungen
- Schülerorientierte Aufgabenstellungen, Gestaltungs- und Reflexionsmöglichkeiten
- Hinweise zur Rückmeldung von Schülerleistungen
- und noch vieles mehr

Sie erhalten also ganz konkrete Hilfen für Ihren Unterricht, die es Ihnen erlauben, trotz besonderer Bedingungen einen ansprechenden und informativen Kunstunterricht für Ihre Schüler zu halten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, beim Erproben, beim Planen und Durchführen, Ihren Schülern viel Freude und erfolgreiches Arbeiten.

Manfred Kiesel

<sup>1</sup> Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Lehrer auch immer Lehrerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Schüler und Schülerin etc.

# Einführung

Wenn Sie eine Klasse im Fach Bildende Kunst übernehmen, sollten Sie einige grundlegende Informationen vorausschicken.

Als Erstes sollten Sie den Schülern klarmachen, dass Kunst nicht nur aus „Malen mit Farbstiften oder Wasserfarben“ besteht, sondern dass man eine Menge erproben, erleben und gestalten kann.

Wer jetzt meint, er könne nicht gut zeichnen, kann vielleicht gut malen, formen, fotografieren oder mit einem Bildbearbeitungs- oder Malprogramm umgehen.

Es gibt verschiedene Arbeitsbereiche im Fach Bildende Kunst, nämlich Zeichnen und Malen, Formen und Bauen, Drucken und Darstellen, Spielen und Gestalten mit anderen zusammen oder auch einmal am Computer. Kurz gesagt: Für jeden Schüler ist etwas dabei.

Sie sollten auch die Rhythmisierung und die Strukturierung einer Kunststunde beachten. Den Schülern sollte von Anfang an klargemacht werden, dass eine gestalterische Arbeit erst einmal kurz besprochen wird. Erst dann weiß man genauer, was gemacht werden soll. Dadurch haben die Schüler auch Gelegenheit, eventuell gezeigte Bilder und Objekte in ihre Überlegungen mit einzubeziehen und eigene Erfahrungen und Erlebnisse zu schildern und gestalterisch zu berücksichtigen. Wenn die Aufgabenstellung verstanden wurde, kann begonnen werden. Viele Lehrer lassen die Aufgabenstellung noch einmal in Schülerworten wiederholen.

Die Schüler dürfen dann kurze Zeit überlegen, wie sie die gestellte Aufgabe angehen und sie umsetzen wollen. Bei gut und klar gestellten Aufgaben fangen die Schüler sehr bald an zu arbeiten.

Viele Lehrer haben gute Erfahrungen mit ungefähren Zeitangaben gemacht, obwohl einige Schüler mit zeitlichen Einschätzungen noch Schwierigkeiten haben.

Planen Sie gegen Ende der Stunde eine Zwischenbesprechung oder wollen Sie die Stunde mit Ausräumzeit rechtzeitig beenden, so können Sie, je nach Arbeitstechnik, fünf, vier, zwei oder nur eine Minute vorher das Ende der praktischen Arbeit ankündigen.

So verhindern Sie, dass Schüler den mühsam eingefärbten Pinsel ohne zu malen wieder auswaschen müssen oder soeben vorbereitete Flüssigfarbe ungenutzt eintrocknet.

Den Schülern sollte von Anfang an klargemacht werden, dass alle Ergebnisse der praktischen Arbeit wichtig sind und in angemessener Form präsentiert werden. Auf die mannigfaltigen Präsentations- und Reflexionsmöglichkeiten wird in konkreten Unterrichtsbeispielen eingegangen.

Nicht immer können aus Zeitgründen alle Schülerarbeiten ausführlich besprochen werden.

Es gehört zu Ihrer Aufgabe, die Auswahl verantwortungsbewusst zu treffen und in überschaubarer Zeit alle Schüler angemessen zu berücksichtigen.

## Die unterrichtliche Grundstruktur

- Wahrnehmen und Besprechen
- Gestalten
- Präsentieren und Reflektieren

ist bei schnell zu realisierenden Aufgaben in 10 Minuten ebenso wichtig wie bei Unterrichtseinheiten über drei Stunden.

## Was ihre Siebt- und Achtklässler (vielleicht) erst einmal lernen müssen

Es ist empfehlenswert, die über die bisherige Schulzeit entwickelten Fähigkeiten und Fertigkeiten zu Beginn eines Schuljahres zumindest überblicksweise zu diagnostizieren. Dies gelingt Ihnen durch eigene Beobachtung, durch das Gespräch mit dem Schüler und die Beobachtung des Schülers, gegebenenfalls auch durch Befragung der vorherigen Kunstlehrer.

Danach erkunden Sie, am besten im Rahmen kleiner, nicht sehr zeitintensiver Arbeitsaufgaben, die klassenspezifischen Grundkenntnisse hinsichtlich technischer Verfahren und Fertigkeiten wie auch grundlegende gestalterische Fähigkeiten und Motivation Ihrer Schüler.

Zu der Beherrschung von Techniken gehören zum Beispiel der Umgang mit Stiften unterschiedlicher Art, der Umgang mit Wasserfarben, verschiedenen Malmöglichkeiten mit Borsten- und Haarpinseln, das Reißen und Schneiden von Papieren, das Durchreiben von strukturierten Oberflächen (Frottage). Außerdem sind die Schüler mehr und mehr in der Lage, Materialien und bildnerische Techniken zu benennen, zu unterscheiden und eine „Fachsprache“ zu entwickeln.

### **Techniken unterscheiden**

Im Laufe der Klassen 7 und 8 sollten unterschiedliche bildnerische Techniken gefestigt beziehungsweise eingeführt, später wiedererkannt und benannt werden können.

Es sollte sich auch eine einfache Fachsprache entwickeln. Auch weitere Medien und Materialien, wie Computer, Drucker, Kopierer, Digitalkamera, sollten ab und zu für gestalterische Aufgaben genutzt werden.

### **Erfolgslebnisse schaffen**

Schüler brauchen positive Rückmeldung. Deshalb ist es wichtig, sowohl Anstrengungsbereitschaft als auch gestalterische Leistungen angemessen zu würdigen. Oft genügen einzelne positive Aspekte aus dem Gesamtbild.

Kritische Aspekte sollten im Einzelgespräch und eher zurückhaltend angesprochen werden.

### **Aufbau der Unterrichtsvorschläge**

Da auch in den weiterführenden Klassen der Sekundarstufe I neue Techniken und Arbeitsweisen eingeführt werden, gliedert sich der unterrichtspraktische Teil hauptsächlich in technische und inhaltliche Vorschläge, wobei auch kleine Werkbetrachtungen integriert sind.

### **Grundsätzliches zu Aufgabenstellungen**

Aufgabenstellungen können auch in diesem Fach sehr einfach, aber auch komplex, sehr eng oder auch sehr weit und offen sein.

Auch die Schwerpunkte können variieren. So können zum Beispiel einmal die sachgerechte Umsetzung der Technik, dann die konkrete Umsetzung eines vorgegebenen Motivs oder auch die möglichst individuelle Ausführung eines vorgegebenen Oberthemas im Vordergrund stehen.

Um eine Aufgabe ansatzweise objektiv, das heißt für alle Beteiligten nachvollziehbar bewerten zu können, muss eine für alle verbindliche, möglichst konkrete Aufgabe gestellt werden. Sie sollte neben einer ansprechenden Motiv-, Themen- oder Aufgabenformulierung (z. B. Mein/-e Lieblingstier/-e in der Antarktis) einige wichtige und bei der praktischen Realisierung zu beachtende Kriterien aufweisen.

Diese Kriterien können sich auf das Format (z. B. Hoch- oder Querformat, Bildgröße), die gestalterische Technik (z. B. bunte Wachskreidezeichnung auf dunkelblaues Tonpapier), die Größe der Tiere und die Gestaltung der eisigen Umgebung beziehen. Die individuelle Auswahl der Tierart (Eisbär/-en, Pinguin/-e, Robbe/-n, Walross/-e usw.) sowie die Anzahl der Tiere bleiben den Schülern überlassen.

Bei dem Beispiel, bei dem menschliche Figuren nach Keith Haring gezeichnet werden sollen, kann jeder Schüler zum Beispiel in einem vorangehenden Erarbeitungsgespräch eigene Vorstellungen zu den Gestaltungsmöglichkeiten (z. B. Größe der Figuren, Mal- und Zeichentechnik) sowie zu den Bildinhalten äußern. Die Formen, Beziehungen und Situationen der Figuren können aus eigenen Vorstellungen, Ideen oder Vorerfahrungen heraus gewählt werden.

Es können aber auch mehr oder weniger enge Motiv- oder Themenformulierungen vorgegeben werden, zum Beispiel: „So möchte ich behandelt werden“, „Das geht überhaupt nicht“, „Unsere Klassenregeln“, „Menschenrechte in Bildern“, „Vorbildliches Verhalten“, „Komische Situationen“, „Bewegung, Spiel und Sport“.

Für „schwache“ Schüler könnten zur Orientierung zusätzlich Darstellungsmöglichkeiten von vorne oder von der Seite erörtert und erprobt werden. Grundlage für eine Figur könnte eine Strichzeichnung (Strichmännchen) sein, die dann zu menschlichen Umrissen erweitert wird.

Die Schüler haben auch trotz konkreter Themen- oder Motivvorgaben zahlreiche Gestaltungsspielräume.

# 1. Farbe und Malerei

## 1.1 Fröhlich in die „Siebte“



### Thema und Vorbereitung

Zur positiven Einstimmung und zum Erhalt beziehungsweise zur Wiederherstellung der guten Laune könnte eine freie, persönliche Empfindungen berücksichtigende Aufgabe gestellt werden. Um fröhlich in die „Siebte“ zu starten, bedarf es möglicherweise der Auffrischung von malerischen Grundtechniken und den Gebrauch des Farbkastens.

Die Farbnamen des Wasserfarbkastens sind den Schülern wahrscheinlich geläufig. Sie kennen die Grundfarben Gelb, Blau, Rot und die Sekundärfarben Grün, Orange und Violett. Bei größeren Wasserfarbkästen kommen noch mehrere Zwischentöne dazu. Oft enthalten sie dann auch „Modifarben“ wie Pink oder Türkis. Hier geht es darum, durch bewusste Auswahl von Farben und Formen ein Bild in nicht gegenständlicher Malweise herzustellen, das Fröhlichkeit ausdrückt. Man könnte diese DIN-A3-Arbeit auch als ein dekoratives Deckblatt für die Bildersammelmappe, für einen Schnellhefter oder für ein Kunst-Arbeitsheft verwenden. Dafür werden bereits bekannte, auch experimentelle Mal- und Zeichentechniken verwendet. Als grundlegende Bildgestaltungsmittel können die Schüler eckige und runde Liniengefüge, große aber kurze Schriftzüge, große Buchstaben oder Zahlen einsetzen. Die Fläche wird dadurch etwas strukturiert und das Format weitgehend gefüllt.

Als Anschauungsbeispiele für farbige Ausstattung einer Bildfläche können Kunstbeispiele und andere bunte dekorative Bildbeispiele (z. B. farbige Geschenkpapiere oder Kunstpostkarten) eingesetzt werden. So hat zum Beispiel der französische Maler Robert Delaunay die erste Kanalüberquerung des Fliegers Bleriot zum Anlass genommen, dieses Ereignis mit fröhlich bunten Farben, allerdings sehr versteckt, darzustellen, Bildtitel „Hommage à Bleriot“.

Bei dieser Aufgabe geht es also darum, eine fröhliche Stimmung durch eine vorwiegend spontane schnelle Malweise auszudrücken. Anhaltspunkte sind Flächen strukturierende Zeichen und Linien, die aber nicht exakt ausgemalt werden müssen. Entscheidend ist der Gesamteindruck. Neben der schnellen Maltechnik können zusätzlich experimentelle Bildgestaltungsmittel (Collage-, Tropf- und Spritztechniken) verwendet werden.



### Lernziele und Kompetenzen

- Die Schüler skizzieren kurze Linien-, Buchstaben- oder Zahlenkompositionen. Auch Kombinationen von Linien mit Buchstaben oder Zahlen sind möglich.
- Die Schüler füllen die entstandenen Teilflächen mit vorwiegend hellen, freundlichen, fröhlichen Farben aus. Sie müssen sich dabei nicht an irgendwelche Begrenzungen halten. Farben können ineinander übergehen oder voneinander abgegrenzt werden. Sie beginnen mit den hellen Farben.
- Die Schüler experimentieren dabei mit unterschiedlichen Wasseranteilen und Farbmischungen. Zusätzlich können Zufallstechniken wie Farbe auftropfen oder Farbe aufspritzen eingesetzt werden.
- Die Schüler tauschen ihre Erfahrungen aus und präsentieren ihre Ergebnisse.



### Benötigtes Material

- Malblock, DIN A3
- Wasserfarbkasten, Wasser
- Borstenpinsel (Größe circa 10–12)
- eventuell kleine bunte Papierausschnitte (Zeitschriften, Deko- oder Geschenkpapierreste), Klebstoff



## Unterrichtsverlauf

### Wahrnehmen und Besprechen

Das Thema *Fröhlich in die „Siebte“* wird genannt. In einer kurzen Besprechungsphase über weitere fröhliche Ereignisse und eventuell in einer kurzen Bildbetrachtung werden die Ankerpunkte erläutert: Flächengliederung, Farbwahl und Farbauftrag.

Dabei können grundlegende Flächengliederungsmöglichkeiten kurz erörtert und diese auch an der Tafel demonstriert werden.

### Gestalten

Anschließend fertigen die Schüler eigene Entwürfe an. Auch die schnelle Maltechnik mit einem eher wässrigen oder eher gesättigten Farbauftrag kann demonstriert werden. Ein Hinweis, mit den hellen Farben zu beginnen und jeweils mehrere Bildbereiche mit der gleichen Farbe auszustatten, trägt ebenfalls zu einer schnellen Umsetzung bei.

Farbige Collageteile sollten vor dem Bemalen aufgeklebt werden. Durch abschließendes Auftropfen oder Aufspritzen von Farben können zusätzliche Akzente gesetzt werden. Beim Auftropfen wird ein gut mit Farbe gesättigter Borstenpinsel mit zwei Fingern über einer gewählten Stelle abgestreift. Beim Aufspritzen wird ein gut mit Farbe gesättigter Borstenpinsel über einen ausgestreckten Finger knapp über der Bildfläche auf- bzw. abgeschlagen.

**Vorsicht:** Tisch abdecken, Schutzkleidung erforderlich!

### Präsentieren und Reflektieren

Alle Schülerarbeiten sollten präsentiert, ausgewählte Schülerarbeiten mit besonderen Umsetzungen näher betrachtet und beschrieben werden. Im Fokus stehen die Farbauswahl, die Farbkombinationen und die damit erzielten Farbwirkungen.



Wassily Kandinsky: Improvisation, 1913

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Kunst für Fachfremde und Berufseinsteiger Kl. 7-8*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

